

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG_0065

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Choenai waren Hodajeva, und Eljasib, und Pelaja, und Akkub, und Johanan, und Delaja, und Anani, sieben. Geschlechtsverzeichnis.

Serubbabel des Matthäus gewesen ist. Denn ob schon einige Personen in der Schrift zwey Namen gehabt haben: so ist es doch in der That nicht wahrscheinlich, daß so viele, als in diesem Geschlechtsverzeichnis gefunden werden, ganz andere Namen gehabt haben sollten. Daher kann man feste setzen, daß das Geschlechtsverzeichnis des Matthäus, hier nicht gefunden wird ⁵¹⁰: sondern daß er dasselbe aus

den öffentlichen Urkunden genommen hat, welche von den Priestern von allen großen Geschlechtern in Israel aufbehalten wurden. Sonderlich werden die Nachkommen Davids, von welchen man den Messias erwartete, nicht unterlassen haben, ein genaues Verzeichniß von allen seinen Nachkommen, durch alle Geschlechter, zu verfertigen. Patrick.

(510) Die aufsteigende Linie Serubbabels welche im Matthäo befindlich ist, stimmt mit der gegenwärtigen (ohne daß einige Glieder im Matthäo übergangen werden) so genau überein, daß man daraus nothwendig schließen muß, es sey in beyden Orten von einem und eben demselben Serubbabel die Rede. Die Schwierigkeiten, welche sich der gelehrte Patrick hiebey vorstellte, sind gegen diesen überwiegenden Beweis allzu unerheblich; und es wäre von dem, was er hier anführet, gewiß nichts so gar unwahrscheinlich, als daß die Vorfahren eines anderen Serubbabels mit denen Vorfahren dieses Serubbabels einerley Namen sollten gehabt, und in eben der Ordnung auf einander gefolget seyn. Nur bemerken wir, daß Patrick selbst sich oben auf den Matthäum berufen hat, da v. 17. von dem Sealthiel die Rede war.

Das IV. Capitel.

In diesem Capitel findet man I. einige Nachkommen Hezrons, v. 1=20. II. Die Kinder des Selah, eines leiblichen Sohnes des Juda, v. 21=23. III. Die Kinder Simeons, v. 24. IV. Die Kinder seines jüngsten Sohnes, Sauls, ihre Namen, und Wohnplätze, v. 25=33. V. Die Namen, und Thaten einiger anderer berühmter Personen aus diesem Stamme, v. 34=43.

Die Kinder des Juda waren Perez, Hezron, und Charmi, und Hur, und Sobal. 2. Und Reaja, der Sohn Sobals, zeugete den Jahath, und Jahath zeugete den Ahumai, und den Lahad; dieses sind die Geschlechter der Zorathiter. 3. Und diese sind von dem Vater Etams; Jisreel, und Jisma, und Jidbas; und der Name ihrer Schwester war Hazzeleponi. 4. Und Pnuel war der Vater Gedors, und Eser war

v. 1. 1 Mos. 38, 29. c. 46, 12. 1 Chron. 2, 4.

B. 1. Die Kinder des Juda waren Perez, Hezron, und Charmi, und Hur, und Sobal. Durch die Söhne des Juda muß man hier seine Nachkommen verstehen. Denn es wird nur einer von seinen Söhnen gemeldet, nämlich Perez. Der Sohn desselben, Hezron, hat den Charmi gezeuget, welcher einerley Person mit dem Chelubai, und Caleb, gewesen ist, dessen Cap. 2, 9. 18. gedacht wird. Die Söhne dieses Charmi waren Hur, und Sobal, welcher, wie ich annehme, eben der Sobal gewesen ist, von dessen Nachkommen der heilige Schriftsteller hier Meldung thun wollte. Patrick, Polus.

B. 2. Und Reaja. Dieser ist einerley Person mit dem Haroe, dessen Cap. 2, 52. gedacht wird. Man lese diese Stelle. Polus.

Dieses sind die Geschlechter der Zorathiter. Zora war nicht der Name eines Mannes: sondern der Name eines Ortes, in dem Stamme Juda. Es ließen sich daselbst verschiedene Geschlechter aus diesem Stamme nieder, welche von Jahath, Ahumai, und Lahad, den Söhnen und Enkeln Sobals, herstam-

meten, von denen diese Stadt erbauet und bewohnet wurde. Also erklärt Kimdii, dieses. Patrick.

B. 3. Und diese sind von dem Vater Etams. Das ist, sie stammten von dem Herrn eines Ortes her, welcher den Namen Etam führete, und in diesem Stamme lag, v. 32. Patrick. Man kann Etam für den Namen einer Person, oder für den Namen eines Ortes, halten, dessen unten v. 32. und 2 Chron. 11, 6. gedacht wird, und dessen Einwohner von jenem herstammten. Der Name seines Vaters wird hier nicht angemerket. Polus.

Jisreel, und Jisma, und Jidbas. Dieses waren die Söhne des Herrn von Etam, dessen Name hier nicht gemeldet wird. Patrick.

Und der Name ihrer Schwester war Hazzeleponi. Vermuthlich hat dieselbe vorzügliche Eigenschaften gehabt; und deswegen wird ihr Name hier gemeldet; ob man schon die besondern Ursachen nicht weiß, weswegen solches geschehen ist. Patrick.

B. 4. Und Pnuel war der Vater Gedors. Unten, v. 18. wird Jered der Vater, das ist, der Herr, von

Geschlechts-
verzeichnis.

war der Vater des Hurs; dieses sind die Kinder Hurs, des Erstgeborenen von Ephrata, des Vaters Bethlehems. 5. Ashur nun, der Vater von Tekoa, hatte zwey Weiber, Hela, und Naara: 6. Und Naara gebar ihm Ahuzzam, und Hopher, und Temeni, und Haastari: dieses sind die Kinder von der Naara. 7. Und die Kinder der Hela waren Zereth, Jezohar, und Ethnan. 8. Und Koz zeugete Anub, und Hazobeba, und die Geschlechter Aharhels, des Sohnes Harums. 9. Jabez war nun herrlicher, als seine Brüder; und seine Mutter hatte seinen Namen Jabez genennet, indem sie sagte: denn ich habe ihn mit Schmerzen geboren. 10. Denn Jabez rief den Gott Israels an, indem er sagte: wenn du mich reichlich segnen, und meine Gränze vermehren wirst,

v. 5. 1 Chron. 2, 24.

und

von Gedor genennet. Es können aber zween Herren in einer Stadt gewesen seyn, wie man auch bey unterschiedene Herrschaften in einem Flecken findet. Patr.

Dieses sind die Kinder Hurs. Von einer andern Frau, und nicht von derjenigen, die ihm die Kinder geboren hatte, deren Cap. 2, 20. gedacht wird. Patrick.

Des Erstgeborenen von Ephrata. Man lese Cap. 2, 19. Patrick. Die hier gemeldeten Söhne Hurs müssen andere gewesen seyn, als diejenigen, deren Cap. 2, 20. gedacht wird; oder ihre Namen sind nicht an allen Orten auf einerley Weise geschrieben worden; welches auch bey den Hebräern sehr gemein war, wie anderswo gezeigt worden ist. Polus.

Des Vaters Bethlehems. Dieser Name wird hier dem Vater bezugelegt, und Cap. 2, 51. seinem Sohne Salma, welcher denselben mit, oder nach, seinem Vater geführt haben wird. Man lese die Erklärung über diese Stelle. Polus. Cap. 2, 51. findet man, daß Salma der Vater Bethlehems gewesen ist. Allein dieses streitet nicht wider die gegenwärtige Stelle. Sie können beyde Herren von Bethlehem gewesen seyn; sonderlich da der eine der Großvater, und der andere sein Enkel, war. Patrick.

V. 5. Ashur nun, der Vater von Tekoa, hatte zwey Weiber, Hela, und Naara. Weil seine erste Frau eine zeitlang unfruchtbar war: so bewog ihn solches, eine andere zu nehmen; und diese gebar ihm die Kinder, deren v. 6. gedacht wird. Man lese Cap. 2, 24. Patrick.

V. 7. Und die Kinder der Hela waren 2c. Nachgebends wurde das erste Weib Ashurs fruchtbar, und gebar ihm eben so viele Kinder, als die Naara. Denn es ist wahrscheinlich, daß Koz, dessen v. 8. gedacht wird, ebenfalls ihr Sohn gewesen ist. Also mußte man hier, nach Ethnan, lesen: und Koz. Denn dergleichen Auslassung findet sich auch zu Ende des 13ten Verses, und Cap. 7, 18. Patrick, Polus.

V. 8. Und Koz zeugete Anub, und Hazobeba, und die Geschlechter Aharhels, des Sohnes Harums. Ich nehme an, daß verschiedene Geschlechter von dem Aharhel hergekommen sind, welcher ein Sohn des Koz, von seinem Weibe, Harum, gewesen ist. Patrick.

V. 9. Jabez. Einer von den Stammvätern der Geschlechter Aharhels, deren v. 8. gedacht wird. Polus. Es ist sehr ungewiß, wer dieser Jabez gewesen sey. Vielleicht war er der Stammvater eines von den Geschlechtern Aharhels. Das Targum spricht aber, sowol hier, als auch über Cap. 2, 55. er sey einerley Person mit dem Othniel gewesen. Allein dieses ist eine jüdische Einbildung, welche v. 13. widerlegt wird. Patrick.

War nun herrlicher, als seine Brüder. Wegen seiner Tapferkeit, und vornehmlich wegen seiner aufrichtigen und brünstigen Gottesfurcht, die aus dem folgenden Gebethe hervorleuchtet. Polus. Das Targum übersetzt dieses so: er war verständiger in dem Gesetze, als seine Brüder. Damit wird vermuthlich auf die Gottesfurcht des Jabez gezelet, welche man v. 10. ausgedrückt findet. Andere glauben, Jabez habe mehr Muth und Tapferkeit besessen, als seine Brüder; und durch solche Eigenschaften habe sich Othniel berühmt gemacht. Patrick.

Und seine Mutter hatte seinen Namen Jabez genennet, indem sie sagte: denn ich habe ihn mit Schmerzen geboren. Dieser Name bedeutet schmerzlich. Denn seine Mutter war, da sie ihn gebären sollte, in großen Kindesnöthen gewesen. Patrick, Wells.

V. 10. Denn, oder und, Jabez rief den Gott Israels an. Da er bereit stand, ein großes und gefährliches Unternehmen auszuführen. Polus.

Wenn du mich reichlich, oder wahrhaftig, segnen, ~~so~~ wirst. Ich verlasse mich nicht auf meine Tapferkeit, oder auf die Tapferkeit meines Volkes: sondern nur auf deinen Segen und Beystand. Polus.

Und meine Gränze vermehren. Das ist, die gottlosen und verfluchten Cananiter vertreiben, die du zu vertilgen befohlen hast. Daher siehe ich mit Recht um deinen Segen zu Ausführung deines Befehles; und ich erwarte denselben auch. Polus. Jabez rief Gott um Beystand zu Vertreibung der Cananiter an, damit sein Geschlecht Raum haben, und um so viel bequemer wohnen könnte. Patrick.

Und deine Hand mit mir seyn wird. Um mich wider meine Gegner zu beschirmen, und zu stärken.

und deine Hand mit mir seyn wird, und du es mit dem Uebel also machest, daß es mich nicht schmerze; und Gott ließ kommen, was er begehrete. **11.** Und Chelub, der Bruder des Suha, zeugete den Mehir; er ist der Vater des Eston. **12.** Eston zeugete nun den Bethrapha, und den Paseah, und den Tehinna, den Vater von Ir-Nahas; dieses sind die Männer von Recha. **13.** Und die Kinder des Kenas waren Othniel, und Seraja; und die Kinder Othniels Hathath. **14.** Und Meonothai zeugete Ophra; und Seraja zeugete den Joab, den Vater des Thales der Handwerker: denn sie waren Handwerker. **15.** Die Kinder Calebs nun, des Sohnes Jephunne, waren: Iru, Ela, und

Geschlechts-
verzeichniß.

v. 13. Jos. 15, 17.

v. 14. Neh. 11, 35.

fen. So war die Hand Gottes mit dem Othniel gewesen, um ihn in den Stand zu setzen, daß er Kirjath Sepher erobern könnte, wie man Richt. 1. lieft. Patrick, Polus.

Und du es mit dem Uebel also machest. Oder, mit dem Bösen wirkest; nämlich so, daß du es zurück hältst, und ablenkst. Denn das Hebräische vorgesezte v wird zuweilen für mit gebraucht, wie Hohel. 1, 2. c. 3, 9. Jes. 5, 7. 8. Polus.

Daß es mich nicht schmerze. Daß es mich nicht unterdrücke und überwältige; welches mir sehr schmerzlich fallen würde. Der Erfolg wird für das vorhergehende gesezt; und es wird mehr verstanden, als ausgedrückt ist. Jabez zielete, bey diesem Ausdrucke, auf seinen Namen, welcher Schmerz bedeutet; als ob er gesagt hätte: Herr, laß mich nicht den Schmerz erfahren, den mein Name bedeutet, und meine Sünden verdienen. Polus. Jabez bath, Gott möchte ihn gesund erhalten, und ihn, nach der Ausbreitung seiner Gränzen, segnen, damit er nicht in einem solchen Schmerz leben möchte, wie derjenige gewesen war, womit seine Mutter ihn geboren hatte. Denn die meisten sind der Meynung, er habe mit dem Worte Schmerz auf die Pein gezielet, die seine Mutter bey seiner Geburt ausgestanden hatte. Patrick.

Und Gott ließ kommen, was er begehrete. Und zwar, wie viele es verstehen, um so viel eher, weil Jabez dadurch mehr Zeit gewinnen konnte, das Gesez zu untersuchen, und andere in der Gottesfurcht zu unterweisen. Denn die Juden glauben, er sey ein vortrefflicher Gesezgelehrter gewesen, der viel große Schüler hinterlassen hatte, welche, wie ich annehme, Cap. 2, 55. gemeldet werden, wo man von den Geschlechtern der Schreiber lieft, die zu Jabez wohnten. Patrick.

B. 12. = = = Dieses sind die Männer von Recha. Das ist, dieses sind diejenigen, deren Nachkommen in der Stadt Recha gewohnet haben, welcher sonst nirgends als hier, gedacht wird. Patrick, Polus.

B. 13. Und die Kinder des Kenas waren. Man findet nicht, wessen Sohn Kenas gewesen ist. Vermuthlich aber war er der Sohn Chelubs, dessen v. 11. gedacht wird. Patrick. Dieser Kenas war der Sohn Chelubs, dessen v. 11. gedacht wird. Oder er war ein Enkel desselben, von dem Eston, v. 12.

Er war der Vater des Jephunne, und folglich der Großvater Calebs. Deswegen wird Caleb, 4 Mos. 32, 12. ein Kenisiter genennet. Polus.

Othniel, und Seraja. Wie auch Meonothai, dessen v. 14. gedacht wird. Denn nach seinen Söhnen folgen die Söhne des jüngern Bruders, Othniel. Man lese oben die Erklärung über v. 7. Patrick, Polus.

B. 14. = = = Den Vater des Thales der Handwerker, oder: des Thales von Zaraschim, welches eine Stadt in dem Stamme Benjamin war, wovon man Neh. 11, 35. Nachricht findet. Patrick, Polus.

Denn sie waren Handwerker. Von den Schmieden, die daselbst wohnten, und arbeiteten, bekam der Ort den Namen זרצח worunter einige Zimmerleute verstehen. Denn in diesem Verzeichnisse werden verschiedene solche Personen angeführet, als Weber, Töpfer, und Gärtner, v. 21. 23. Denn große Gesellschaften der Menschen können nicht aus einerley Art von Leuten bestehen: sondern sie müssen aus vielerley verschiedenen Handwerkern zusammen gesezt seyn. So hat Strigelius, aus dem Aristoteles angemerket, daß ein Staat nicht aus Aerzten und Aerzten: sondern aus Aerzten und Bauern, bestehen müsse. So saget auch der Sohn Sirachs, Cap. 38, 38. 40. ob schon eine Art von Leuten nicht zu dem Rathe des Volkes erfordert werde: so besetzte sie doch den Besiz der Welt. Da Salomo über Israel zu regieren anfieng: so waren zwar wenig Handwerker in Israel: nachgehends aber nahm ihre Anzahl zu; und die Künste wurden dergestalt geehret, daß man besorgt war, das Andenken solcher Personen und Geschlechter aufzubehalten, welche sich besonders darauf legeten; wie aus diesem Verse, und aus v. 21. 23. erhellet. Daher verkündigte der Prophet, Jesaja, Cap. 3, 3. dieses als ein Gerichte, welches Gott über das Volk verhängen würde, daß er die Weisen unter den Handwerkern wegnehmen wollte. Bey der Einnahme der Stadt Jerusalem durch die Babylonier wird auch erzählet, daß sie alle Zimmerleute und Schmiede hinüber führten, 2 Kön. 24, 14. Patrick.

B. 15. Die Kinder Calebs nun, des Sohnes des Jephunne, waren: Iru, Ela, und Naam. Einige halten diesen Jephunne für den Hebron, dessen

Geschlechts-
verzeichnis

und Naam; und die Kinder des Ela, nämlich Kenas. 16. Und die Kinder Jehallels waren Siph, und Sipha, Thireja, und Msareel. 17. Und die Kinder des Esra waren: Jether, und Mered, und Ephraim, und Jalon; und sie gebar Mirjam, und Sammai, und Zisbah, den Vater von Estemoa. 18. Und sein jüdisches Weib gebar ihm den Jered, den Vater von Gedor; und den Heber, den Vater von Socho; und den Jekuthijel, den Vater von Sandah; und dieses sind Kinder der Bitja, der Tochter des Pharaos, die Mered genommen hatte. 19. Und die Kinder des Weibes Hodijah, der Schwester Nahams, waren: Abi Rehila, der Garmiter, und Estemoah, der Maachathiter. 20. Die Kinder Simons nun waren: Amnon, und Rimma, Ben-Hanan, und Thilon; und die Kinder des Jisei waren: Coheth, und Ben Coheth. 21. Die

sen Sohn Caleb war, welcher von ihm mit einer andern Frau gezeugt wurde, als man Cap. 2, 18. gemeldet findet. Patrick.

Und die Kinder des Ela, nämlich Kenas. Kenas, oder vielmehr Ukenas, war der Sohn des Ela, wie einige Juden es verstehen. Patrick. Dieser Kenas war ein anderer, als derjenige, dessen v. 13. gedacht wird. Vielleicht hieß er Ukenas. Polus, Patrick.

B. 16. Und die Kinder Jehallels. Dieses war der Sohn des Kenas, oder Ukenas, dessen v. 15. gedacht wird. Patrick, Polus.

B. 17. Und die Kinder des Esra. Dieser Esra war der Sohn Msareels, dessen v. 16. zuletzt gedacht worden ist. Patrick, Polus.

Und sie gebar. Nämlich die Bitja, die Ehefrau Mereds, deren v. 18. gedacht wird, gebar ihm die folgenden Söhne. Patrick.

Mirjam. Sowol Manns: als Weibspersonen führten diesen Namen. Kimchi merket hierüber an, daß in der Schrift, verschiedene solche Beispiele vorkommen. Patrick.

Und Zisbah, den Vater von Estemoa. Es ist ungewiß, ob Estemoa hier der Name einer Person, oder eines Ortes, ist, worüber Zisbah zu gebieten hatte. Patrick.

B. 18. Und sein jüdisches Weib, oder: sein Eheweib, Jehudijah, gebar ihm den Jered. Mered zeugete diesen Sohn mit einem andern Weibe, welche den Namen Jehudijah führte. Patrick. Man kann diese Frau für das Eheweib des Esra halten, oder vielmehr für ein anderes Weib Mereds. Der Name Jehudijah muß vielleicht übersetzt werden: die Jüdin. Das ist, sie wurde die Jüdin genennet, um sie von dem nachgehends gemeldeten ägyptischen Weibe zu unterscheiden. Polus.

Den Jered, den Vater von Gedor; den Vater von Socho; und den Jekuthijel, den Vater von Sandah. Das Targum, S. Jarchi, und andere, verstehen hier, in diesen dreien Stellen, durch Väter die Herren, oder Regenten, der Städte dieses Namens, welche in dem Stamme Juda lagen. Man lese Jos. 15, 34. 35. Patrick.

Und dieses sind Kinder der Bitja. Nämlich Mirjam u. welche v. 17. genennet worden sind. Patrick.

Die Tochter des Pharaos, die Mered genommen hatte. Das ist, mit der er sich vermählt hatte. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß er sich mit der Tochter eines Königs in Aegypten vermählt habe, es müßte denn etwann eine natürliche Tochter desselben gewesen seyn. Man halte vielmehr diesen Pharaos für einen andern dieses Namens. Er kann eben sowol ein Israeliter, als ein Aegypter, gewesen seyn. Denn es können manchen Personen, bey verschiedenen Gelegenheiten, Namen von andern Ländern bezeuget werden. Patrick. Man kann diese Bitja, erstlich, für eine Tochter des Königs in Aegypten, Pharaos, halten, die entweder, weil vielleicht Mered ein Mann von hohem Stande, und vorzüglichen Eigenschaften, gewesen ist, aus einer rechtmäßigen Ehe, oder in Unehren gezeugt worden ist. Zweytens, kann es die Tochter eines gewissen Israeliters, oder Aegypters, gewesen seyn, der vielleicht um einer besondern Ursache willen, oder wegen einer gewissen Begebenheit, Pharaos genennet wurde. Polus.

B. 19. Und die Kinder des, oder seines, Weibes, Hodijah. Dieses war das dritte Eheweib Mereds. Patrick.

Der Schwester Nahams. Man kann solches, meines Erachtens, besser also übersetzen: Abotnaam. Dieses war vielleicht der Sohn, den Mered mit der Hodijah gezeugt hatte. Patrick.

Abi Rehila, oder, der Vater von Rehila, und Estemoah, der Maachathiter. Dieses waren seine Enkel, welche in der Schrift oftmals Söhne genennet werden. Patrick.

B. 20. Die Kinder Simons u. Dieses war ein anderer Sohn des Vaters von Rehila, dessen v. 19. gedacht wird. Polus. Man nimmt an, dieser Simon sey auch ein Sohn Mereds, von seinem letzten Weibe, Hodijah, gewesen. Patrick.

Und die Kinder des Jisei. Dieser wird für den Sohn Tilons gehalten, von dem zuletzt geredet wird. Patrick, Polus.

21. Die Kinder des Selah, des Sohnes des Juda, waren Er, der Vater von Lecha, **Geschlechts-** und Lada, der Vater von Marefa; und die Geschlechter des Hauses der Leineweber in **verzeichniff.** dem Hause von Asbea. 22. Dazu Jokim, und die Männer von Cosba; und Joas, und Saraph (die über die Moabiter geherrscht haben), und Jasubi Lehem; aber diese Dinge sind alt. 23. Diese waren Töpfer, und wohnten bey Pflanzungen und Gärten; sie sind daselbst bey dem Könige in seinem Werke geblieben. 24. Die Kinder

v. 21. 1 Mos. 38, 1. 3.

B. 21. Die Kinder des Selah, des Sohnes des Juda, waren Er. Nachdem von den Nachkommen des Perez, des ältesten Sohnes des Juda von der Thamar, wie auch von den Nachkommen des Serah, den Juda ebenfalls mit der Thamar gezeugt hatte, Cap. 2, 4. 5. geredet worden ist: so werden nunmehr die Nachkommen des Selah, von seinem Weibe, Sua, gemeldet, 1 Mos. 38, 25. Patrick, Polus.

Der Vater von Lecha. Dieses war eine Stadt in dem Stamme Juda, worüber Er die Oberherrschaft gehabt hat. Patrick.

Und Lada, der Vater von Marefa. Welches eine andere Stadt in diesem Stamme war. Patr.

Und die Geschlechter des Hauses der Leineweber. Von ihm stammten alle die Geschlechter her, welche zu dem Leineweberhandwerke gehörten, mit deren Leinwand sich, wie das Targum spricht, die Könige und Priester kleideten. Patrick.

In, oder von, dem Hause von Asbea. Ich nehme an, daß die vornehmsten Leineweber Nachkommen dieser Person gewesen sind. Patrick.

B. 22. Dazu Jokim. Man muß dieses für den Namen einer Person, oder eines Geschlechtes, halten, welches von dem Selah herstammte. Patrick.

Und die Männer von Cosba. Dieses war ein anderes Geschlecht, welches zu eben dem Stamme gehörte, und sich zu Cosba niedergelassen hatte. Patrick.

Und Joas, und Saraph, (die über die Moabiter geherrscht haben). Nämlich im Namen, zum Dienste, und zum Nutzen der Könige in Juda, denen Moab, von den Zeiten Davids an, unterworfen gewesen war. Man kann aber die Worte auch also übersetzen: die Erbtheile in Moab gehabt hatten⁽⁵¹¹⁾; oder: die Weiber in Moab gehabt hatten. Polus. Diese Männer hatten, zur Zeit Davids, verschiedene Plätze in Moab erobert; oder der König in Moab hatte ihnen die Herrschaft darüber gegeben. Das Targum versteht das hebräische Wort בְּיָדָם so, als ob es bedeutete, daß sie in dem Lande Moab Weiber genommen hätten. Patr.

Und Jasubi Lehem. Oder vielmehr: und die Einwohner in Lehem, wo einige von den Nachkommen des Sela sich niedergelassen hatten. Patrick.

Aber diese Dinge sind alt. Das ist, wie Kim-

chi es erklärt, aus demjenigen, was von dem Joas, und dem Saraph, erzählt wird, welche in Moab geherrscht haben, erhellet, daß solches lange zuvor geschehen ist. Nunmehr hatte sich, wie hernach folgt, ihr Zustand geändert. Patrick. Der Verstand hievon ist, erstlich: diese Personen und Dinge sind in alten Zeiten gewesen; und daher darf man sich nicht darüber verwundern, daß sie so wenig bekannt sind. Allein solches kann eben so gut von vielen andern Dingen in dieser Erzählung gesagt werden. Zweytens, und besser, kann solches bedeuten: diese gesegneten Zeiten und Begebenheiten sind lange vorüber. Damals herrschten unsere Vordältern über die Heiden: nunmehr aber sind ihre ausgearteten Nachkommen in Chaldäa, Persien, 2c. Knechte. Man brauchet sie daselbst zu Töpfern, zu Gärtnern, und zu andern niederträchtigen Diensten. Polus.

B. 23. Diese waren Töpfer, 2c. Oder vielmehr: diese sind Töpfer 2c. Sie sind von dem Glanze und der Herrlichkeit, worinne sie zuvor gelebet haben, auf geringe Beschäftigungen verfallen. Patrick. Man übersetze hier lieber: diese sind, als: diese waren. Denn der heilige Schriftsteller scheint ihre gegenwärtige Knechtschaft ihrer vorigen Herrlichkeit entgegen zu setzen. Er will zeigen, wie sie so trübes Gemüths wären, und lieber die niederträchtigsten Dienste unter den Heiden verrichten, als wieder nach Jerusalem zurück kehren, daselbst Gott dienen, und ihre Freyheit genießen wollten. Polus.

Und wohnten bey Pflanzungen und Gärten. Sie hatten allerley Baudienste verrichtet, Gärtnerey getrieben, geackert, Gräben um die Felder und Gärten gezogen, 2c. Dieses wird als die Ursache gemeldet, weswegen dasjenige, was die zuvor gemeldeten Personen anbetraf, so alt, und gleichsam ver-gessen war; weil nämlich die Nachkommen des Sela sich wenig um die Güter und Ehrenstellen ihrer Väter bekümmerten: sondern mit geringen Diensten zufrieden waren. Gesellsf. der Gottessel.

Sie sind daselbst :: geblieben; oder: sie haben sich daselbst verweilet; oder: sie wohnen izo daselbst; da hingegen ihre Brüder zurückgekehret sind. Polus.

Bey dem Könige in seinem Werke. Bey dem Könige in Babylon, oder Persien. Sie hielten es für

(511) Also hat es Tb. Gatacker, adn. misc. posth. c. 24. T. 1. p. 700. verstanden; auch haben es die 70 Dolmetscher und Lutherus nach dieser Erklärung übersetzt.

Geschlechtsverzeichnis. Simeons waren: Nemuel, und Jamin, Jarib, Serah, Saul. 25. Sallum war sein Sohn, Mibsam war sein Sohn, Misina war sein Sohn. 26. Die Kinder des Misina waren diese: Hammuel sein Sohn, Sacchur sein Sohn, Simei sein Sohn. 27. Simei hatte nun sechzehn Söhne, und sechs Töchter: aber seine Brüder hatten nicht viel Kinder; und ihr ganzes Hausgesinde wurde nicht so sehr vervielfältiget, wie die Kinder Juda. 28. Und sie wohnten zu Bersaba, und zu Molada, und zu Hazar Schual. 29. Und zu Bilha, und zu Ezem, und zu Tholad. 30. Und zu Bethuel,

v. 28. Jos. 19, 2.

für eine größere Ehre, und für ein größeres Glück, die niederträchtigsten Dienste für diesen irdischen König zu verrichten, als wenn sie dem Könige aller Könige im Tempel, und in seinem edeln und himmlischen Werke, dienen sollten. Polus. Gemeinlich versteht man dieses so, daß diese Personen, da izo kein König in dem jüdischen Lande war, zu Babylon blieben, und unter dem dasigen Fürsten als Winzer, Gärtner, und Bauern, dienten, auch an dem Dienste des Königs in Babel so viel Vergnügen schöpften, daß sie lieber hier bleiben, als nach Jerusalem zurück kehren wollten. Patrick. Einige ziehen diese Worte auf v. 22. als ob die hier gemeldeten Personen, nachdem die Moabiter die Herrschaft wiederum erlangt hatten, mit Vergnügen in Moab geblieben wären, und dem Könige der Moabiter gedienet hätten. Andere verstehen es von Chaldäa, als ob dieses nach der Zurückkunft der Juden aus der Gefangenschaft geschrieben worden wäre. Also würde der Verstand dieser seyn, daß sie, aus niedergeschlagenem Muth, die knechtischen Arbeiten für den König in Babylon willig verrichteten; sie wollten lieber in ihrem Berufe bleiben, und dem Könige dienen, dem sie unterworfen worden waren, als mit dem Wolfe Gottes in das jüdische Land zurück kehren. Noch andere fallen auf das Land Juda, wo sich das Volk damals befand. Durch den König verstehen sie den König in Juda, dem diese Personen in der ihnen anbefohlenen Arbeit gute Dienste leisteten. Gesells. der Gottesgel.

B. 24. Die Kinder Simeons waren: 20. Dieser Stamm wird zunächst nach dem Stamme Juda gemeldet, weil er an denselben gränzte: denn ein Theil von dem Erbtheile Simeons war aus dem Erbtheile des Stammes Juda genommen, Jos. 19, 1. 20. Allein die Namen einiger Söhne Simeons waren durch die Länge der Zeit sehr verändert worden, und ganz anders beschaffen, als sie bey dem Hinabzuge nach Aegypten gewesen waren, 1 Mos. 46, 10. Der daselbst gemeldete Ohad wird hier nicht gefunden, weil er vermuthlich keine Kinder hinterlassen hatte. Patrick. Dieses Geschlechtsverzeichnis ist, sowol in der Anzahl, als auch in den Namen der Personen, von demjenigen unterschieden, welches man 1 Mos. 46, findet. Allein darüber darf man sich nicht wundern, wenn man anmerket, daß es bey den Hebräern etwas gemeines war, daß eine Person zwey oder drey Na-

men führete, die ihr bey verschiedenen Gelegenheiten beygelegt wurden. Was den Ohad anbelanget, den man 1 Mos. 46, 10. findet, so kann solcher hier deswegen weggelassen worden seyn, weil er nicht, wie die übrigen, Nachkommen hinterlassen hatte. Polus.

B. 25. Sallum war sein Sohn. Nämlich der Sohn des zuletzt gemeldeten Sauls. Patrick, Polus.

B. 26. Die Kinder des Misina waren diese: 20. Mibsam, der Bruder, des Misina, scheint keine Kinder hinterlassen zu haben. Patrick.

B. 27. Simei hatte nun sechzehn Söhne, und sechs Töchter. Die Nachkommen der ältesten Söhne des Misina werden nicht gemeldet; und man findet in den folgenden Worten nur dieses, daß sie nicht viel Kinder hinterlassen haben. Patrick. Dieser Mann hat die meisten Kinder unter allen denenjenigen gehabt, deren in diesem Geschlechtsverzeichnis gedacht wird. Aber anderswo liest man von Personen, die noch zahlreichere Nachkommen gehabt haben. Echan hatte dreyßig Söhne, und dreyßig Töchter; Abdon vierzig Söhne, und dreyßig Enkel, Richt. 12, 12. 14. und Gideon siebenzig Söhne, die aus seinen Lenden hervorgekommen waren, Richt. 8, 30. Gesells. der Gottesgelehrten.

Und ihr ganzes Hausgesinde wurde nicht so sehr vervielfältiget, wie die Kinder Juda. Dieses erhellet deutlich aus der Anzahl, die von ihnen bey der ersten Musterung der Kinder Israels, 4 Mos. 1, 23. angegeben wird, da die Simeoniter nur neun und funfzigtausend und dreyhundert Mann stark waren: die Kinder Juda aber vier und siebenzig tausend und sechshundert Mann. Bey der zweyten Musterung, 4 Mos. 26, 14. 22. war die Ungleichheit noch viel größer. Patrick, Polus: Man muß dieses dem Fluche zuschreiben, den Gott, durch den Mund Jacobs, 1 Mos. 49, 10. über den Simeon ausgesprochen hatte. Man sieht solches auch daraus, weil Mose von ihnen stille schweigt, da er alle Stämme segnete, 5 Mos. 33. Polus.

B. 28. Und sie wohnten zu Bersaba, 20. Diese Stadt, und die folgende, werden Jos. 19, 2. 20. mit einiger Veränderung gemeldet. Polus, Patrick.

B. 29. Und zu Bilha. Jos. 19, 3. heißt es Balila. Patrick.

Und zu Ezem, und zu Tholad. Diese werden Jos. 19, 3-4. Azem, und Eltholad, genennet. Der erstere

thuel, und zu Horma, und zu Ziklag. 31. Und zu Beth-Morcaboth, und zu Hazar ^{Geschlechts-} Susim, und zu Bethbiri, und zu Saaraïm; dieses waren ihre Städte, bis David Kö- ^{verzeichniß.} nig wurde. 32. Und ihre Dörfer waren Etam, und Ain, Rimmon, und Thochen, und Afsan, fünf Städte. 33. Und alle ihre Dörfer, die um diese Städte herum lagen, bis an Baal; dieses sind ihre Wohnungen, und ihre Geschlechtsverzeichnisse für sie: 34. Aber Mesobab, und Jamlech, und Josa, der Sohn des Amazja, 35. Und Joel, und Jehu, der Sohn des Josfija, des Sohnes des Seraja, des Sohnes Afiels, 36. Und Eljoe- nai, und Jaakoba, und Jfohaja, und Afsaja, und Abiel, und Jesimeel, und Benaja, 37. Und Sisa, der Sohn des Siphei, des Sohnes Allons, des Sohnes des Jedaja, des Sohnes des Simri, des Sohnes des Semaja. 38. Diese kamen zu Namen, und waren Fürsten in ihren Geschlechtern, und die Geschlechter ihrer Väter brachen aus in Mens

ere Teil des Namens ist also hier weggelassen. So steht Richt. 3, 3. Herimon, an statt Baal-Herimon; und 4 Mos. 25, 1. Sittim, für Abel-Sittim, 4 Mos. 23, 49. 10. Patrick.

B. 30. Zu Bethuel, zu Horma, und zu Ziklag. Man lese Jos. 19, 4. 5. Patrick.

B. 31. = = = Zu Hazar Susim. Jos. 19, 5. heißt es Hazar Susa. Patrick.

Zu Bethbiri, und zu Saaraïm. Diese Namen sind von denenjenigen unterschieden, welche man Jos. 19, 6. findet. Patrick.

Dieses waren ihre Städte, bis David König wurde; oder bis auf die Regierung Davids. Die Juden bilden sich ein, David habe den Simeonitern diese Städte abgenommen, und dieselben dem Stamme Juda wiedergegeben: solches ist aber nicht wahrscheinlich. Das Wortgen bis bedeutet auch nicht, daß Simeon diese Städte nicht länger behalten habe, als bis auf die Regierung Davids: sondern daß, da er zur Krone gelangte, die Geschlechter dieses Stammes darinne gewohnt haben; obschon Ziklag in den Händen der Philister gewesen war, welche es dem David, als seine Stadt, gegeben hatten. Patrick. Bis auf die Regierung Davids kann man, erstlich, also verstehen: unter den Nachkommen Davids; das ist, so lange das Reich Juda gedauert hat: oder bis auf die babylonische Gefangenschaft. Dieses scheint aber nicht richtig zu seyn: denn Simeon war lange zuvor, mit den sieben Stämmen, gefangen hinweggeführt worden. Zweytens kann der Ausdruck bedeuten: bis auf die Regierung Davids selbst. Also scheint dieses deswegen gemeldet zu seyn, weil zwar Josua einige von diesen Städten dem Simeon gegeben hatte: dieselben aber, wegen der Wildigkeit und Unachtsamkeit dieses Stammes, den Philistern nicht eher entzissen wurden, als zu den Zeiten Davids. Dieser nahm einige davon ein, und gab dieselben seinem Stamme Juda, weil die Simeoniter sich, durch ihre Unachtsamkeit, ihres Rechtes darauf verlustig gemacht hatten. Denn von einer dieser Städte, Ziklag, erhellet deutlich, daß sie zu den Zeiten Davids in den

Händen der Philister war. Diese gaben sie ihm; und durch ihn wurde sie an den Stamm Juda gebracht, 1 Sam. 27, 6. Polus.

B. 32. Und ihre Dörfer waren Etam, Ain, Rimmon, Thochen, und Afsan. Hier steht ein Ort, nämlich Thochen, den man Jos. 19, 7. nicht findet. Die Simeoniter hatten denselben nach den Zeiten des Josua auf irgend eine Weise an sich gebracht. Patrick.

B. 33. Bis an Baal. Jos. 19, 8. steht: Baalath-Beer. Patrick.

Dieses sind ihre Wohnungen, und ihre Geschlechtsverzeichnisse für sie. Oder, wie es am Stande der englischen Bibeln übersetzt ist: sie vertheilten sich in Völker unter ihnen, das ist, in der Mitte dieser Plätze. Patrick.

B. 34. Aber Mesobab, und Jamlech, 10. Diese, und die folgenden, scheinen angesehene und merkwürdige Personen in dem Stamme Simeon gewesen zu seyn, durch deren Tapferkeit die großen Dinge ausgeführt worden sind, wovon man v. 38. 39. 10. Nachricht findet. Zwischen dem Namen Jamlech, und dem griechischen Namen Jamblichos, ist eine so große Ähnlichkeit, daß einige glauben, dieser griechische Name komme von jenem her. Patrick, Polus.

B. 38. Diese. Diejenigen, deren Namen in den vier vorhergehenden Versen gemeldet sind. Patrick, Polus.

Kamen zu Namen. Von denenjenigen, deren Namen in den öffentlichen Geschlechtsverzeichnissen angemerkt werden, kann man sagen, daß sie zu Namen kommen, weil sie dadurch oftmals gleichsam in der Welt geboren werden. Gesells. der Gottesgel.

Und waren Fürsten in ihren Geschlechtern. Das ist, angesehene Männer, die in ihren Geschlechtern viel zu sagen hatten. Patrick.

Und die Geschlechter ihrer Väter brachen aus in Menge. Dadurch wurden sie gezwungen, einen neuen und geräumern Wohnplatz zu suchen. Polus. Sie erweiterten die für sie zu engen Wohnungen durch ihre Tapferkeit. Patrick.

Geschlechts- Menge. 39. Und sie giengen bis an den Eingang von Gedor, bis an die Morgenseite
verzeichnis. des Thales, um Weide für ihre Schafe zu suchen. 40. Und sie fanden fette und gute Weide, und ein Land weit vom Umfange, und stille, und ruhig: denn die von Cham wohnten zuvor daselbst.

41. Diese nun, die mit Namen beschrieben sind, kamen in den Tagen des Königs in Juda, Hiskia; und sie schlugen die Gezelte und Wohnungen dererjenigen, die daselbst gefunden wurden; und sie verbanneten sie bis auf diesen Tag; und

B. 39. Und sie giengen bis an den Eingang von Gedor. Das ist, in das Land, welches zu Gedor gehörte, oder daran gränzte; es mag nun das Gedor Jos. 15, 58. gemeynet werden, oder ein anderes Gedor, wovon man Jos. 15, 36. Nachricht findet. Polus. Eine Stadt, mit Namen Gedor, gehörte zu dem Stamme Juda, Jos. 15, 58. und eben dieser Stamm besaß eine andere, Gedera, v. 36. Der Stamm Juda hatte vielleicht die alten Einwohner daraus noch nicht vertrieben. Daher wendeten sich die Simeoniter dahin, da es ihnen an Raume mangelte; und sie erweitereten ihre Gränze, indem sie die alten Einwohner aus diesen Plätzen vertrieben. Man lese aber v. 40. wo Gedor anderswohin gesetzt zu werden scheint. **Patrick.**

Bis an die Morgenseite des Thales. Das Thal, welches hier gemeynet wird, war dasjenige, wo David den Goliath getödtet hatte. Es erstreckte sich von Ephes Dammim bis an die Thore von Ekron, 1 Sam. 17, 1. 52. **Gesells. der Gottessg. Polus.**

Um Weide für ihre Schafe, oder Heerden, zu suchen. Das ist, für ihre Schafe und Ziegen, welche eigentlich durch Heerden verstanden werden müssen. **Patrick.**

B. 40. Und sie fanden fette und gute Weide. Ihre Heerden konnten also ruhig und bequemlich geübet werden. **Patrick.**

Denn die von Cham wohnten zuvor daselbst. **Bochart m)** ist dadurch auf die Gedanken gebracht worden, Gedor sey ein gewisser Ort in Arabien gewesen, wo einige von den Nachkommen Chams sich niedergelassen hatten; wie auch von ihm bewiesen worden ist. Die Araber, die sich gänzlich auf die Viehzucht legeten, sucheten die besten Gegenden aus, die sie zur Weide für ihre Heerden finden konnten. Die Simeoniter machten sich kein Bedenken, in ihr Land einzufallen, weil die Nachkommen Chams durch den Noah verflucht worden waren. **Patrick.** Die von Cham bedeuten die Nachkommen des verfluchten Chams, sie mögen nun Araber, oder Cananiter, oder Philister, gewesen seyn, welche von dem Cham herstammten, 1 Mos. 10, 6. Also enthalten diese Worte den Grund, entweder, erstlich, weswegen dieses Land gut war; weil nämlich die Araber, die sich bloß von der Viehzucht nähreten, und deswegen die besten Gegenden auszusuchen pflegeten, sich vormals hier gelagert hatten; oder, zweytens, weswegen die Simeoniter ausgezogen waren, um sich dieses Platzes zu

bernächtigen; weil er nämlich nicht von ihren Brüdern aus dem Stamme Juda besessen wurde: sondern von dem Volke, welches sie, auf Gottes Befehl, vertreiben sollten. Wohnten zuvor daselbst bedeutet: sie hatten von alten Zeiten her bis iho hier gewohnt; oder bis auf die Zeit, da sie kamen, um sie aus dem Besitze zu verjagen. **Polus.**

m) Phaleg, Lib. 4. c. 1.

B. 41. Diese nun, die mit Namen beschrieben sind, kamen in den Tagen des Hiskia. Das ist, nicht lange vor der gefänglichen Hinwegführung der zehn Stämme, welche sich im sechsten Jahre des Hiskia zugetragen hat, 2 Kön. 18, 10. Also dauerte ihre Freude über ihre neuen, lustigen und fruchtbaren Güter nur eine kurze Zeit lang. **Polus.** Die Namen dererjenigen, welche dieses gethan hatten, sind schon zuvor, v. 34. 35. 36. 37. gemeldet worden. Iho meldet aber, der heilige Schriftsteller auch die Zeit, in welcher diese berühmten Thaten ausgeführt worden sind. Es war solches nämlich unter der Regierung des Königs in Juda, Hiskia, geschehen; das ist, wie einige es verstehen, kurz vor der gefänglichen Hinwegführung der zehn Stämme; oder vielmehr einige Zeit hernach. Die Simeoniter, welche unter Juda vermischt waren, befanden ihre Wohnungen zu enge, und unternahmen daher diesen Feldzug. **Patrick.**

Und sie schlugen die Gezelte und Wohnungen dererjenigen, die daselbst gefunden wurden. Das ist, das Volk, welches in Gezelten wohnte, wie diese vermuthlich, wegen der Bequemlichkeit zur Viehweide, bis hieher gethan hatten. **Polus.** Es versteht sich von selbst, wenn die Simeoniter die Gezelte geschlagen haben, daß auch die Wohnungen von ihnen geschlagen worden sind: denn dieses Volk wohnte in Gezelten. Also muß das Wort **בְּצִלְתָּם**, wie ich schon über Richt. 10, 12. gezeigt habe, nicht Wohnungen bedeuten: sondern ein arabisches Volk, das in Gezelten wohnte. Die Simeoniter schlugen dieses Volk, wie hernach folgt, und wohnten an ihrer Stelle. Man lese die Erklärung über die angeführte Stelle. **Patrick.**

Und sie verbanneten, oder vertilgeten, sie, bis auf diesen Tag, und sie wohnten an ihrer Stelle. Es war niemand übrig geblieben, der es hätte unternehmen können, dieses Land wieder zu erobern. Die Simeoniter besaßen es noch nach der babylonischen Gefangenschaft, zu der Zeit, da dieses Buch geschrieben wurde. **Patrick.** Es ist aus andern Stellen